Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 26 (1969)
Heft: 4

Artikel: Fragen verschiedener Art
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-969248

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

her auf deren getreue Wirksamkeit zählen. Nie liess sie den Kopf hängen, sondern war stets zuversichtlich, und diese gesunde Lebenseinstellung lohnte sich denn auch gebührend, denn sie wurde weit über 80 Jahre alt. Wer sie von früher her kannte, war über dieses günstige Ergebnis sehr erstaunt. Ihr Sterben war auch bloss wie ein stilles Einschlafen, so dass sie den Tod nicht als schlimmen Feind empfinden musste.

Erstrebenswerte Einsicht

Es ist nicht ohne weiteres leicht, so vorbildlich mit der vorhandenen Lebenskraft umzugehen, und es gehört bestimmt auch eine gewisse günstige Veranlagung dazu. Immerhin kann man aus allem Erstrebenswerten etwas lernen, weil alles, was nachahmenswert ist, auch uns dienlich sein kann. Selbst jemand, der völlig anders veranlagt ist, kann durch Einsicht, Überlegung und notwendige Schulung lernen, mit seiner Lebenskraft haushälterisch umzugehen. Wohl mag es manchem schwer fallen, in allem Mass zu halten, aber es ist mit Anstrengung und gutem Willen keineswegs unmöglich. Einsicht, Fleiss und Ausdauer erreichen oft mehr als das Erbe günstiger Veranlagung und grosser Talente, denn der so Beschenkte ist nur zu oft sorglos und beachtet nicht, dass alles, was Segen erbringen soll, aufmerksamer Beachtung und entsprechender Wertschätzung nebst gebührenden Fleisses bedarf.

Fragen verschiedener Art

Der Inhalt gewisser Artikel veranlasst manchen Leser, Vergleiche mit seinem Leben vorzunehmen. Erlebnisse und Erfahrungen verschiedener Art führen zu Überlegungen und Fragen, deren Beantwortung eine befriedigende Bestätigung eigener Ansichten oder sonstwie eine Hilfe sein mögen. Alle, die sich selbst viel in anderen Ländern aufgehalten haben, begrüssen Berichte aus anderen Zonen, und wer noch in der Ferne weilt, freut sich besonders über hilfreiche Auskünfte. Vor allem sind gesundheitliche Ratschläge beliebt, denn im Grunde genommen leidet niemand gerne, und auch Betagte sind erfreut, wenn sie möglichst frisch und leistungsfähig bleiben können.

Vor geraumer Zeit erzählte uns ein Leser, der inzwischen 78 Jahre alt geworden ist, wie er als junger Koch in verschiedenen Ländern gearbeitet habe. So war er in Italien, Frankreich, England, dann wieder in der Schweiz, und überall beobachtete er, seinem Beruf entsprechend, vor allem Ernährungs- und Essgewohnheiten. Dabei fiel ihm besonders auf, wie verschieden die einzelnen Ansichten und Liebhabereien waren. Sollte man nun Spaghetti, Reis und Mais den Kartoffeln vorziehen? Hatten nicht die Bewohner des Südens bessere Zähne, und gibt man bei uns nicht den Kleinkindern zuviel Breinahrung, wodurch gründliches Beissen und Kauen nicht mehr notwendig ist, wohingegen uns doch die Natur belehrt, dass Werkzeuge, die man nicht gebraucht, verkümmern müssen?

Wenn nun die Italiener verhältnismässig bessere Zähne aufweisen als wir, dann mögen reichlichere Sonnentage daran beteiligt sein und ebenso der gewohnheitsmässige Genuss von dunklen Trauben und Rotwein, was ziemlich viel Hämoglobin bildet. Beides ist somit ein schätzenswerter Vorteil für sie. Nebst den Spaghetti haben sie natürlich auch noch Gemüse und gute Früchte, vor allem Feigen, die sehr kalkreich sind. – Bestimmt ist es anderseits ein Fehler, den Kindern das Kauen ersparen zu wollen, aber entwertete Nahrung und Schleckzeug tragen womöglich noch mehr zum mangelhaften Zustand der Zähne bei. Der Fragesteller wunderte sich dann noch, wieso bei gleicher Tätigkeit, gleicher Kost und anderweitig gleichen Lebensverhältnissen nicht auch die gleiche Widerstandskraft gegen Krankheiten bestehen kann? 20 Jahre hatte er mit seiner Frau die Fabrikkantine eines Grossbetriebes bedient. Das nachfolgende Ehepaar starb nach 10 Jahren an Krebs, wodurch die Frage entstand, ob wohl die Leber nicht einwandfrei gearbeitet und dieserhalb das Gemüt

ungünstig beeinflusst habe? – Sicher spielt die Gemütsbewegung in unserem Leben eine grosse Rolle. Unzufriedene, seelisch bedrückte Menschen sind unwillkürlich gemütsmässig mehr belastet und kommen viel eher in Krebsgefahr. Immerhin darf aber bei der Krebsfrage auch die Erbbelastung nicht ausser acht gelassen werden. «Der kleine Doktor» gibt ausgiebig Antwort, was das Krebsproblem anbetrifft, und auch das Leberbuch: «Die Leber als Regulator der Gesundheit» erteilt Aufschluss, vor allem über vorbeugende und günstige Diät. Wer anderen gerne behilflich ist, kann manche Ratschläge daraus schöpfen.

Aus dem Leserkreis

Erfolgreiche Nierenbehandlung

Aus Berlin schrieb uns anfangs Februar dieses Jahres Hr. P. wie folgt: «Erfreut kann ich Ihnen folgendes mitteilen. Wir besitzen Ihr Buch «Der kleine Doktor». Jetzt hatte meine Tochter eine Nierenkolik. Nach Röntgenbefund war ein Nierenstein im Harnleiter. Zudem war auch noch die linke Niere stumm. Nach einer Kur mit Ihren Rubiasantabletten, Solidagotropfen sowie Ihrem Nierentee sind alle Symptome verschwunden. Nach einer weiteren Röntgenaufnahme arbeitet die linke Niere wieder und der Nierenstein ist verschwunden. Meine Tochter ist jetzt wieder völlig hergestellt. – Ich möchte Ihre Mittel weiter empfehlen.»

Kein Wunder, wenn man dies nach einem solch schönen Erfolg möchte. Es handelt sich um lauter einfache Mittel und Anwendungen. Noch immer ist Solidago, die schlichte Goldrute, ein ausgezeichnetes Mittel zur Anregung der Nierentätigkeit, und bei der Rubiakur handelt es sich um die Färberwurzel, die bei Nierensteinen eigenartig zuverlässig wirkt. Es ist wirklich erfreulich, dass uns die Natur so vorteilhaft mit der richtigen Hilfe bedient, wir brauchen uns nicht einmal zur synthetischen Nachahmung zu bemühen.

Geburtserleichterung

Einer Bestellung fügte Frau W. aus A. folgende Erwähnung bei: «Nun möchte ich Ihnen noch mitteilen, dass ich dank Ihren drei Mitteln – Urticalcin, Aesculus hipp. und Hyperisan – welche ich während der Schwangerschaft eingenommen habe, weder eine Naht noch eine Blutverdünnung brauchte. Die Geburt verlief sozusagen schmerzlos, was noch durch Entspannungsübungen und Turnen während der Schwangerschaft unterstützt wurde. Bei meinen zwei früheren Geburten ging es nicht ohne Naht, und nach 4 bis 5 Tagen Wochenbett machten auch die Krampfadern Schwierigkeiten, so dass eine Blutverdünnung nötig wurde sowie noch längeres Liegen.»

Die günstige Wirkung der angewandten Mittel beruht hauptsächlich auf ihrer heilsamen Beeinflussung der Venen. Bei einer Geburt spielt die vorherige Pflege des Kreislaufs daher eine bedeutende Rolle. Hyperisan ist ohnedies auch noch ein gutes Krampfadermittel.

Gesucht

Gärtner oder Gärtnerin

für den biologischen Landbau
und vor allem für
Heilpflanzenkulturen

Sich melden bei **A. Vogel, 9053 Teufen AR**

Für die selbständige Führung unseres Reformhauses in Teufen suchen wir eine

tüchtige Kraft

die im Service schon etliche Erfahrung besitzt.

Offerten mit Angabe der früheren Tätigkeit erbeten an **A. Vogel, 9053 Teufen AR**